

Diesen Strafen unterliegen auch Musterreisende, welche die ihnen durch Art. 139 der revidirten Gewerbeordnung eingeräumten Befugnisse überschreiten.

Die Nichteinholung der ortspolizeilichen Erlaubniß zum Hausiren ist mit Geldstrafe von 1 — 15 fl. oder Gefängniß von 12 Stunden bis 8 Tagen und zwar in leichteren Fällen durch die Ortsvorsteher zu rügen.

Wegen der Versäumnisse der Ortsvorsteher und wegen der darauf gesetzten Strafe wird auf den Art. 138 der revidirten Gewerbeordnung verwiesen.

Stuttgart den 20. October 1848.

D u v e r n o n .

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Oberberken.

Mit Gegenwärtig gebe ich die Erklärung ab, daß mir das rohe und gefahrdrohende Benehmen gegen die Frau Dr. Faber, Frau Dr. Schnurrer und ein drittes mir unbekanntes Frauenzimmer am 11. Aug. d. J. in der Nähe meines Hauses auf öffentlicher Straße von Herzen leid ist, und daß ich die Zurücknahme der Klage bei dem K. Oberamts-Gericht mit Dank erkennen würde.

Lammwirth Schloz,

Gesehen

Schorndorf den 21. November 1848.

K. Oberamts-Gericht,  
Zech, Akt.

Schneidh.

Aus der Gantmasse des Georg Koch Krämers dahier werden am

Mittwoch den 29. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

verschiedene Kaufmannswaaren, insbesondere Bij., Messing und Tüchle verkauft, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 23. November 1848.

Schultheißenamt,  
Frauer.

**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf.

Morgen Abend kommt der Ausschuss des Handwerkervereins zu Bäcker Hinderer.

Schorndorf.

Ein kleines Kanonenöfchen sammt Stein und Rohr hat zu verkaufen

Carl Weil.

Schorndorf.

Hofmehl sowie auch meine übrigen Sorten empfehle ich zu geneigter Abnahme bestens.

C. M. Meyer.

Schorndorf.

Die Unterzeichnete ist Willens ihr zweistöckiges Wohnhaus neben Herrn Kaufmann Weil (Schaal) und Kübler Köbler gelegen auf freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können es täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen.

Waldschütz Weidbrecht's Witwe.

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 16. November 1848.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		niedr.	
	n.	tr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	—	—	10	40	—	—
" Dinkel alt	5	6	4	47	4	12
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt	3	24	3	19	3	9
" Haber neu	—	—	—	—	—	—
" Roggen	—	—	—	—	—	—
" Gerste	6	—	5	24	4	23
" Gerste neu	—	—	—	—	—	—
1 Simr. Weizen	—	—	—	—	—	—
" Emfern	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	—	56	—	—	—	—
" Erbsen	1	12	1	4	—	—
" Linsen	1	16	1	8	—	—
" Wicken	—	30	—	28	—	—
" Welschtr.	1	—	—	48	—	—
" Akerboh. n.	—	52	—	48	—	40

**Schorndorf.**

Frucht-Preise am 21. November 1848.

1 Scheffel Kernen	11 fl. 52 fr.
1 — Roggen	6 fl. 30 fr.

Kernhaus Inspektor, Pfeleiderer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 92.

Dienstag den 28. November

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnement-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

Der Bauernknecht Johannes Waldenmaier von Manolzweiler ist heute wegen Diebstahls dahier in Haft genommen worden und befindet sich im Besitze einer doppelgehäuigen silbernen Taschenuhr englischer Façon (fast kugelförmig) und einiger noch ganz nasser Hemden, die wohl erst am Samstag von einem Wascheiße weg entwendet wurden, so wie eines mit Silber beschlagenen Besteckmessers sammt Gabel und Pfriemen.

Sämmtliche Gegenstände sind wohl gestohlen, und es ergeht nun an die Eigentümer derselben die Aufforderung ihre Ansprüche dahier und zwar möglichst bald geltend zu machen.

Den 27. November 1848.

K. Oberamts-Gericht,  
Zech, Akt.

Schorndorf.

**Schulden-Liquidation.**

In der Gantmasse des Gottfried Schaal, Gottfrieds Sohn von Niedelsbach hat man zu Vornahme der Schulden-Liquidation Tagfahrt auf

Montag den 18. Dezember 1848 anberaumt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefodert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Steinberg entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie

über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzubringen.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Bericht zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse theile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schlusse der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 16. November 1848.

Königl. Oberamts-Gericht,  
Oberamtsrichter B e r e l

Oberberken.

**Liegenschaftsverkauf.**

Die nachbeschriebene Liegenschaft des Johann Georg Schlek, Lammwirths dahier ist wiederholt zum Verkauf ausgesetzt, bestehend in einem zweistöckigen Wirtschaftsgebäude an der Staatsstraße gelegen,

einer zweistöckigen im vorigen Jahr neu erbauten Scheur,

1 W. 2 R. Heckenarten,

2 1/2 W. 13 1/4 R. Acker,

1 M. 3 W. Gras- und Baumgarten,

9 M. 2 W. 14 1/4 R. in den Wäder, welches ein geschlossenes Gut bildet und zu

Acker, Gras- und Baumwiesen angelegt ist und wird am

Montag den 11. Dezember d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht, die Liebhaber und zwar unbekannt mit den nöthigen Zeugnissen versehen, werden zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 11. November 1848.

Gemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

#### Handwerkerverein.

Samstag den 2. Dezember Abends 5 Uhr Plenarversammlung in der Krone. Tages-Ordnung: Wahl eines Ausschusses für das nächste Halbjahr.

Schorndorf.

#### Waterländischer Verein

Mittwoch den 29. d. M. Abends 6 Uhr im Köfke. Tagesordnung: Zuschrift des Reichstags- Abgeordneten, Bleiben der Linken im Reichstag?

Schorndorf.

Ein Pfandschein über fl. 533. 36 fr. zu 5% durch einen Güterwerth von fl. 1075. versichert wird gegen baar Geld auszutauschen gesucht; ferner wünscht ein guter Zinszahler fl. 300. gegen Versicherung in Gütern mit fl. 600 aufzunehmen. Gefällige Anträge zu richten an

A. Burk.

Schorndorf.

Höfmehl (Nr. 0) sowie die weiteren feinen und geringen Sorten in bester Qualität sind billig zu haben bei

Conditor Weitbrecht.

Stuttgart.

Es wird in der Umgegend ein Wasserwerk von 3 bis 4 Pferdekräften zu kaufen gesucht. Anerbietungen befordern die Herren Eberhard und Dörr in Stuttgart.

### Mannichfaltiges.

Der Reichsverweser Erzherzog Johann hat folgenden Aufruf erlassen:

An das deutsche Volk!

Deutsche! In ernster Stunde für unser

Waterland spreche ich zu Euch; hört meine Worte mit Vertrauen!

Eine beklagenswerthe Spaltung ist eingetreten zwischen der Krone und den Volksvertretern Preußens. In weiten Kreisen hat das deutsche Volk Partei genommen in diesem Streite; es hat es gethan in ruhiger und gesetzmäßiger Haltung. Aber auch die Stimme der Leidenschaft ertönt, und sie entzündet neue Leidenschaft. Ein Theil der preussischen Volksvertreter hat beschlossen, daß die Erhebung der Steuern einzustellen sey. Die Bande des Staatslebens sind dadurch gelockert, die bürgerliche Gesellschaft ist tief erschüttert, Preußen und mit ihm ganz Deutschland stehen auf der Schwelle des Bürgerkrieges.

Preußen! Die zu Frankfurt versammelten Vertreter des deutschen Volks haben in so verhängnißvollem Augenblicke das ausgleichende Wort des Friedens gesprochen. Die Reichsversammlung hat verlangt, daß Preußens König sich mit Männern umgebe, welche das Vertrauen des Landes genießen. Sie hat die Euch gewährten und verheißenen Rechte und Freiheiten feierlich verbürgt; sie hat Euch gegen jeden Versuch einer Beeinträchtigung derselben ihren Schutz zugesagt. Sie hat aber zugleich den auf die Einstellung der Steuererhebung gerichteten Beschluß der preussischen Volksvertreter für nichtig erklärt.

Preußen! Die Reichsversammlung zu Frankfurt vertritt die Gesamtheit der deutschen Nation, ihr Ausspruch ist oberstes Gesetz für Alle!

Deutsche! In voller Uebereinstimmung mit der Reichsversammlung werde ich handeln. Ich werde die Vollziehung jenes Beschlusses nicht dulden, welcher durch Einstellung der Steuererhebung in Preußen die Wohlfahrt von ganz Deutschland gefährdet. Ich werde aber auch die Bürgschaft der Rechte und Freiheiten des preussischen Volkes zur Geltung bringen; sie sollen ihm unverkümmert bleiben, wie allen unseren deutschen Brüdern.

Ich rechne auf Euch, Preußen; Ihr werdet mir beistehen: Ihr werdet jede Ungesetzhelkeit, jede Gewaltthat meiden und Euch der

Freiheit werth zeigen. Haltet den Frieden, ich werde ihn wahren.

Deutsche! Auf Euch Alle rechne ich. Steht Ihr zu mir, wie ich zu Euch stehe! Das längst ersehnte Ziel, nach dem wir streben, ist näher gerückt, bald wird das Verfassungswerk für Deutschland vollendet und unser schönes Waterland wird in Einheit und Freiheit groß und mächtig seyn!

Frankfurt a. M., den 21. Nov. 1848.

Der Reichsverweser:

Erzherzog Johann.

Die Reichsminister:

Schmerling. Preucker. Dackwitz.

Beckerath. R. Mohl.

Mag man in der preussischen Frage ein Urtheil haben, welches man will, so muß man sich über diese erste That der Centralgewalt, in den Angelegenheiten einer deutschen Großmacht einzuschreiten und deshalb an das Volk zu appelliren freuen. Wir hätten zwar gewünscht, daß nach der schweren Verletzung eines Reichsgesetzes durch einen österreichischen Heerführer eine gleiche Sprache dorthin geführt worden, und daß die Einschreitung in Preußen zu einer Zeit gekommen wäre, ehe die Berliner Nationalversammlung zu einem Act gefährlicher Selbsthilfe geschritten wäre, damit die Einschreitung nicht den Schein gewinnt, als ob sie nur gegen die eigenmächtige Selbsthilfe von unten und nicht auch gegen die Willkür von oben her gerichtet wäre. Doch, noch ist es Zeit, zu gleicher Zeit gegen das beiderseitige Unrecht, durch energische Vermittlung des Reichs, Freiheit und Ordnung in Preußen aufrecht zu erhalten. Gelingt es, Preußen zu beruhigen, und, neben dem der preussischen Nationalversammlung gegen unten wie gegen oben zu gewährenden Schutz durch eine neutrale Truppenmacht, auch die Regierung, wenn sie das Mißtrauen des Volks durch Berufung anderer Rathgeber der Krone entwaffnet, zu besänftigen, so kann der Forderung entschiedener Unterwerfung Preußens unter das Reich nicht mehr widerstanden werden. Dann aber ist unsere Lage sehr günstig. Oesterreich wird dann dem verbündeten

West- und Norddeutschland schwerlich länger sich zu entziehen wagen.

Es war hohe Zeit; denn wenn durch fortwährendes Ueberlassen Preußen an sich selbst endlich die Sache auf die Spitze des Schwertes gestellt und von einer undeutschen Partei die Einmischung der Russen angerufen worden wäre, so hätte die Centralgewalt dem empörten Volke gegen den äußeren Feind doch zu Hilfe kommen müssen, und dann konnte das Windischgrätzische Oesterreich dem in einen Kampf mit Rußland verwickelten Deutschland zur gefährlichsten Stunde in die Flanke fallen.

Süd. Pol. Zeit.

### Tagesneuigkeiten.

In Folge der Ermordung Robert Blum's wurde zu Leipzig am Hause des österreichischen Generalsconsuls das österreichische Wappen abgerissen; und nun hat die österreichische Regierung beschlossen, alle Handelsbeziehungen mit Leipzig abzubrechen, auch ihren Generalsconsul abzuberufen.

Unsere Kammer der Standesherrn ist dem Beschlusse der zweiten Kammer um geschliche Verminderung der Civilliste nicht beigetreten, indem sie erklärte, bei einmal geschaffenen Einkünften könne eine Abänderung ohne Verletzung eines wohlverworbenen Rechtes nur mit Einwilligung des Berechtigten erfolgen.

Am 24. November kamen 2 Abgeordnete des rechten Centrum der Berliner Nationalversammlung nach Frankfurt und erstatteten dem Reichsverweser über die Zustände in Berlin Bericht und bemerkten dabei, daß wenn das preussische Ministerium geändert, und die Nationalversammlung in Berlin belassen würde, alles gut gehe.

Hr. v. Vinke ist aus der Frankfurter Versammlung geschieden, um in die preussische Kammer einzutreten. Hoffentlich nur auf kurze Zeit!

Oesterreich. Die beiden Reichscommissäre sind von Wien nach Olmütz abgereist, nachdem ihnen, wie das ministerielle Jour-

nal des österreichischen Lloyd" versichert, mit größter Willfährigkeit Gelegenheit gegeben wurde, den Thatbestand in Bezug auf die Schuld und Beurtheilung Blum's zu erheben.

Ueber die Operationen gegen Ungarn schreibt die Wiener Zeitung: „Aus Galizien rückt ein neues Armeecorps von 12,000 Mann Infanterie und 14 Escadronen Cavallerie unter Commando des Feldmarschall-Lieutenants Schlik gegen Oberungarn vor. Es wird gegen Kaschau operiren. Die Magyaren stehen bei Preßburg, Komorn, Raab überall verschauzt. Pest war nach Berichten vom 16. ganz ruhig. Aus Niederrungarn ist die Nachricht eingetroffen, daß das ganze Banat von den Magyaren gesäubert und in den Händen der kaiserlichen Truppen ist. An der Grenze Croatiens sind 16,000 Croaten, unter General Dahlen, bereit, vorzurücken. Die Mandate Rossuth's beschränken sich seit der Einnahme Wiens auf vergebliche Versuche, durch Emissäre das Landvolk in Slavonien und an der Grenze Croatiens aufzuwiegeln. Aus Siebenbürgen melden die Berichte vom 10., daß Feldmarschall Lieutenant Buchner die kaiserlichen Truppen concentrirt und die weiteren Befehle aus Wien erwartet.

Preußen. Die Zustände und Verwicklungen in Berlin sind noch nicht an der Lösung angekommen. Mit Brandenburg wird jetzt Ernst gemacht. Die Hauptfrage ist: wie wird es dort gehen? Wird eine beschlußfähige Anzahl von Abgeordneten zusammenkommen? Wer wird überhaupt dort sich einstellen? Die in Berlin gebliebene Majorität der Abgeordneten hat dem Ministerium noch einen Ausweg zur Versöhnung übrig gelassen, indem sie die zweite Lesung der Steuerverweigerung, die dadurch erst zur vollen Gültigkeit erhoben wird, bisher verschoben hat. Allein das Ministerium, dadurch, daß der überwiegende Theil des Volkes der Steuerverweigerung nicht zustimmt, ermuthigt, und in der Meinung, daß, wer der Versammlung

nicht beistimme, ihm zustimmen müsse, will der Versammlung keine Concessionen, auch nicht die geringste, machen. Zu einer Aenderung des Ministeriums, zur Aufhebung der Verlegung nach Brandenburg, wie in Frankfurt beschlossen worden ist, werden keine Anstalten gemacht. Ueberhaupt soll, nach der D. A. Z. die preussische Regierung entschlossen seyn, sich für jetzt gegen alle Einwirkungen, die von Frankfurt aus zur Beilegung der obschwebenden Differenzen versucht werden, bestimmt zu verhalten. Das Ministerium kümmert sich nichts um die Steuerverweigerung, es hat ja die von Hausmann den Sommer über gesammelten Gelder; es rühmt sich, bis zum April Staatsgelder vorkauf zur Disposition zu haben. So wird denn die Versammlung in Brandenburg begonnen werden. Da die Fraction im Hotel de Russie unter den Dagebliebenen sich der Rechte anzunähern beginnt, so hofft man, daß dieselbe auch in Brandenburg erscheinen wird. Allein wahrscheinlich wird die ganze Versammlung, welche bisher opponirt hat, sich daselbst einfänden. Nach langen Berathungen hat die Linke, namentlich die äußerste Linke, beschlossen, „zur Wahrung ihrer Zwecke“ dorthin zu kommen. Dies ist das Wahrscheinlichere. Andere Nachrichten besagen: sie haben sich, den Vorwurf der Inconsequenz befürchtend, gegen einander förmlich verpflichtet, nicht nach Brandenburg zu gehen. Von der ausgetretenen Rechte erfährt man, sie wolle, in Brandenburg angekommen, ihr erstes Geschäft seyn lassen, dem König, gemäß den Frankfurter Beschlüssen, eine angelegentliche Vorstellung um Zurückverlegung der Versammlung nach Berlin zu machen. Für den Fall einer beabsichtigten Auflösung der Versammlung wollen sie sich sofort den verbliebenen Abgeordneten anschließen. Eine Correspondenz der deutschen Zeitung droht, falls im Falle der Auflösung die Abgeordneten nicht vorsichtiger operiren würden als jetzt, so würden sie, da ihr Mandat dann erloschen sey, dem Gesetze verfallen, daß alsdann auch mit aller Strenge an ihnen ausgeführt werden würde.

Süd. Pol. Zeit.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 93.

Freitag den 1. Dezember

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Der Bauernknecht Johannes Waldenmaier von Manolzweiler ist heute wegen Diebstahls dahier in Haft genommen worden und befindet sich im Besitze einer doppelgehäuften silbernen Taschenuhr englischer Façon (fast kugelförmig) und einiger noch ganz nasser Hemden, die wohl erst am Samstag von einem Wascheile weg entwendet wurden, so wie eines mit Silber beschlagenen Besteckmessers sammt Gabel und Pfriemen.

Sämmtliche Gegenstände sind wohl gestohlen, und es ergeht nun an die Eigenthümer derselben die Aufforderung ihre Ansprüche dahier und zwar möglichst bald geltend zu machen.

Den 27. November 1848.

K. Oberamts-Gericht,  
Joch, Alt.

Oberberken.

## Liegenschaftsverkauf.

Die nachbeschriebene Liegenschaft des Johann Georg Schleh, Lammwirths dahier ist wiederholt zum Verkauf ausgesetzt, bestehend in einem zweistöckigen Wirthschaftsgebäude an der Staatsstraße gelegen, einer zweistöckigen im vorigen Jahr neu erbauten Scheuer,  
1 B. 2 R. Hopfengarten,  
2 1/2 B. 13 1/4 R. Acker,  
1 M. 3 B. Gras- und Baumgarten,  
9 M. 2 B. 14 1/4 R. in den Mäder, welches ein geschlossenes Gut bildet und zu Acker, Gras- und Baumwiesen angelegt ist und wird am

Montag den 11. Dezember d. J.  
Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht, die Liebhaber und zwar unbekannt mit den nöthigen Zeugnissen versehen, werden zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 11. November 1848.

Gemeinderath.

Grumbach.

Der Eigenthümer von 5 Schlüsseln, welche dahier auf der Straße gefunden wurden, hat sich innerhalb 15 Tagen zu melden.

Den 27. Nov. 1848.

Schultheißenamt.

## Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

In jedem Jahre wird eine Anzahl Leute die sich Kenntnisse und Fertigkeiten in der Obstbaumzucht erwerben wollen zum praktischen Unterricht in Hebenheim aufgenommen. Dieselben haben unter Leitung des Institutsjägers die ihnen anzuweisenden, auf ihre Belehrung berechneten Arbeiten zu verrichten, und erhalten dadurch hinreichende Gelegenheit in der Anpflanzung von Baumgütern, der Pflege und Erhaltung älterer Bäume, der Erziehung junger Obstbäume in der Baumschule und in den verschiedenen Veredlungsarten, dem Baumschnitt u. s.